

## **Schenkendorf, Max von: Zueignung (1800)**

1     Du, die mit mir zum gleichen hohen Ziele,  
2     Zu frommer Wallfahrt gläubig sich verbunden,  
3     Die gleich mit mir der Dichtung zarte Spiele  
4     Und gleich des Lebens heil'gen Ernst empfunden,  
5     Du sprachst: Noch schlummern edler Kräfte viele  
6     In deinen Saiten; auf, sie zu erkunden!  
7     Du hast dein freies Vaterland gesungen,  
8     Fort sei um einen höhern Preis gerungen!

9     So sei's! Und mir erscheint aus fernen Tagen  
10    Die schönste menschlich-göttlichste Gestalt.  
11    Wie soll ich kühn die goldenen Saiten schlagen,  
12    Wenn Lieb' und Wehmuth mir im Busen wallt?  
13    Nur leise Klänge darf ich schüchtern wagen,  
14    Erliegend unter meines Lied's Gewalt.  
15    Kein hoher Psalm! Nur Liebe, Reu' und Sehnen  
16    Und Schmerzenfreude spricht aus diesen Tönen.

17    So nimm, Geliebte! was der Geist gegeben,  
18    Und bring' es freundlich zu dem holden Kreise,  
19    Wo wir der Jugend frisches zartes Leben,  
20    Der Fraun und Jungfraun alte gute Weise,  
21    Und aller Engel Macht und stilles Weben  
22    Im Innern oft gefühlt, so stark als leise.  
23    Ob dich und jenen Chor mein Lied erbaute,  
24    Das war das liebste Ziel, nach dem ich schaute.

(Textopus: Zueignung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62491>)